

Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Mittwoch den 14. November 1894.

Erste Ausgabe Montag, Mittwoch Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., halbjährlich 2 M., jährlich 3 M.
in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Abonnementpreis eine Vierteljahrzeit ab. bere.
Raum 10 Pf. (Wohlfahrt).
Abonnementpreis in
Mittwoch den 14. November 1894.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Erlaß an die Gemeindebehörden, betr. die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.
Zu Gemäßheit des Art. 75 Abs. 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betr. die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen u. Amtskörperschaften (Reg.-Bl. S. 134) hat heute eine teilweise Erneuerung des Bürgerausschusses stattgefunden. Es hat nämlich die im Dez. 1891 gewählte Hälfte auszutreten, wobei übrigens die Ausstretenden wieder gewählt werden können.

früht nach der Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl hierher anzuzeigen. Hierbei ist Namen, Stand, Nebenamt und Geburtstag des Gewählten, sowie der Tag der Wahl und der Verpflichtung anzugeben, mit einer Beurkundung darüber, ob dem Ortsvorsteher keine gesetzlichen Einwendungen gegen das Wahlverfahren und gegen die Person der Gewählten bekannt seien. Auch ist der Name des neugewählten Obmanns und Stellvertreters anzugeben.
Schorndorf, den 15. Nov. 1894.
K. Oberamt K i n z e l b a c h.

Evangelische Landessynode.

Stuttgart, 12. November.
Anwesend u. a. Präsident v. Gemmingen mit verschiedenen Räten.
H. Keller wünscht die Verlegung des monatlichen Buß- und Bettags wegen zu wenigen Besuchern von Erwachsenen auf einen Sonntag oder Feiertag.
Präsident v. Wittich ist nicht in der Lage, die überraschende Anfrage sofort zu beantworten.
H. Dr. B o j l e r begründet seinen Antrag betr. den fakultativen Gebrauch eines Bibellexikons. Er möchte die Vollbibel nicht wie ein Afschreibbüchlein aus der Schule hinausgeworfen wissen. Er wolle nicht weiter fragen; was die Ultramontanen dazu sagen werden, aber es schweben schwere Explosivstoffe in der Luft, die unsere evang. Landeskirche zu zerschüttern drohen. Das wäre das größte nationale Unglück für Württemberg.
Nachdem noch B a k m e i e r, S c h a d und K o p p gesprochen, wird die Frage an die Kommission zurückgewiesen.
Beratung des Antrags E l b e n, der auf die Berufung der Landessynode je nach 3 (anstatt 6) Jahren geht.
Prof. E g e l h a f hebt zu Gunsten des Antrags die große Arbeitsfülle der Synode hervor. Der Kostenaufwand könne nicht ausschlaggebend sein, denn die paar tausend Mark Mehrkosten werden doch Württemberg nicht an den Bettelstab bringen. Redner erwartet von

der öfteren Berufung der Synode eine Kräftigung unseres kirchlichen Lebens. Den Berichten der Presse über die Synode bringe man überall großes Interesse entgegen. Bedeutungsvoller werde die Synode noch, wenn die ev. Landeskirche einmal ihres obersten Bischofs beraubt sei. Die Kommission hat den Antrag mit 7 gegen 2 Stimmen angenommen.
Präsident v. Gemmingen: Die Haltung der Oberkirchenbehörde zur Synode illustrierte sich weder durch die Worte: „Da ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los,“ noch dadurch „So oft ihr kommt sollt ihr willkommen sein.“ Die Oberkirchenbehörde sage allenfalls: „Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern.“ (Weiter.) Nach den gemachten Erfahrungen genügen die jährlichen Perioden. Bei zu öfter Einberufung sei die Gefahr, daß auf Unnütziges die Rede komme, was man lieber beiseite lassen sollte. Es könnte dann wohl auch vorkommen, daß die Gebildeten des Volkes sich noch mehr vom kirchlichen Leben zurückziehen, als dies jetzt schon der Fall ist. Wenn nötig, werde die Kirchenbehörde sich jedenfalls der kräftigen Stütze der Synode vergewissern.
St. A. R e i t e r tritt für jährliche Perioden ein. Gewisse Dinge, wie die Frage der Stollgebühren sollen nicht so lange immer wieder aufgeschoben bleiben.
Defam S c h w a r z k o p f beantragt, die Synode kann auch je nach 3 Jahren zusammenberufen werden, wenn der Synodalausschuß im Einvernehmen mit der Oberkirchenbehörde dies für wünschenswert hält. Da übrigens sein Zweck durch den Minderheitsantrag erreicht werde, zieht Redner seinen eigenen Antrag zurück.
Dir. v. B o c k s h a m m e r meint, man sollte es beim Alten lassen.
S c h u o n ist für die Comm.-Mehrheit.
Def. H e r z o g im Sinne Bockshammer.
Prof. E g e l h a f nimmt wiederholt das Wort zu Gunsten des Antrags, für den nun auch noch der Antragsteller selbst eintritt.
Bei der Abstimmung wird der Antrag der

Der alte Postennehmer.

Eine Erzählung von
Maler Ring.
8. Fortsetzung.
Der Nachbar gab dem alten Manne bewegt die Hand. Beide schwiegen.
Nach einer Weile fuhr der Einnehmer fort: „Aber vor allem habe ich ja den Paul, der mir, so lange er bei mir ist, nur Freude gemacht hat. Seine Mutter, meine Schwester, hatte Schmer zu tragen und nur wenig Rast. Ihr Mann war Arzt und hatte sie am Krankenbette einer alleinstehenden Dame kennen gelernt, welche von meiner Schwester gepflegt wurde. Nach dem Tod derselben heirateten sie. Das war 1848. Zwei Jahre später wurde Paul geboren. Dann kam das Jahr 1850, dessen hochheißende Wogen so manchen Stuhl zertrümmert haben. Sie zertrümmerte auch das Glück. Mein Schwager kam in das politische Getöse hinein und ging endlich durch den Helden- und Wunden-Tod. Die Frau, die ich einst als Witwe kennen lernte, sah den Preis der Wunden-Tod als der dortige Aufwand niedergeschlagen wurde,

fiel er nach Amerika und meine Schwester zog mit Paul zu mir. Aber ihre Gesundheit war gebrochen. Nach einigen Jahren schrieb ihr Mann, daß er sich in Kalifornien ein Vermögen gesammelt habe. Sie solle nun mit ihrem Kind herüberkommen. Denn in die Heimat dürste er nicht zurück. Aber sie hatte das Vertrauen zu ihm verloren, und die sonst so sanfte Frau erklärte trotz allem Jureben mit Bestimmtheit: sie folge ihm nicht über's Meer. Er schrieb noch einige Male, zuletzt drohend, und dann als sie ihm immer dieselbe Antwort gab, sagte er sich von ihr los. Wir haben nie mehr etwas von ihm gehört.“
Inzwischen war der Bürgermeister auf das Rathhaus gegangen und hatte dort eine Frau mit einem etwa fünfzehnjährigen Knaben gefunden, beide in Trauerkleidern.
„Was wünscht Sie gute Frau?“
„Ich heiße Katharine Griech. Mein Mann heißt Johann Griech?“ unterbrach sie der Bürgermeister.
„Ja, Sie erinnern sich also? Er sagte, Sie

seien in seiner Jugend ein Freund von ihm gewesen. — Sie und noch ein Anderer. Ich soll Sie beide von ihm grüßen und —. Geh ein wenig hinaus, Heinrich,“ wandte sie sich an ihren Sohn und sah erst den Bürgermeister an, dann zu dessen Schreiber hinüber, der scheinbar in seine Arbeit vertieft war, in Wirklichkeit aber von unten herauf neugierige Blicke auf die Frau warf.
„Führe den Knaben zu meiner Frau hinaus,“ wies der Bürgermeister den Schreiber an, „und bitte sie, ihm etwas zu essen zu geben. Deine Arbeit nimme ins Nebenzimmer!“
„Ich soll Sie also grüßen,“ begann die Frau wieder, als sie mit dem Bürgermeister allein war. Dieser machte eine Gebärde, als wollte er den Gruß zurückweisen. „Ich weiß nicht, was mein Mann gegen Sie verschuldet hat —.“
„Gegen mich nichts.“
„Dann gegen den Andern, den ich auch grüßen soll. Ich weiß nicht, wer es ist. Aber, wenn Sie gesehen hätten,“ fuhr sie dringender fort, „welch fürchterlichen Tod mein Mann gestorben ist.“
(Fortsetzung folgt.)

Das Beste & Billigste für jeden Raucher ist der so beliebte **Volkstabak** zu haben bei **Eugen Hees, (Tabakfabrik.)**
Weiler.
Zur **Nach-Hochzeitsfeier** ihrer Kinder **Wilhelmine** und **Gottlieb Schanbacher** laden Freunde und Verwandte auf **Freitag den 16. ds. Mts.** freundlichst ein
Fr. Boll, z. Traube mit Frau.

Ein kleineres Pogis hat fogleich oder bis Lichtmess zu vermieten
Christian Waniel.
Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich ein ordentliches **Mädchen** zum sofortigen Eintritt
Frau Julie Kette.

Change-Anzeige.
Achtung! Mit wenigen Regeln und 40 Schriftzeichen schreiben selbst **Damen und Schüler** nunmehr über 300 Silben per Minute; **übertreffen** gewöhnliche Schrift um das **Sechsfache, Stenographie** um 33 1/3 pCt. **an Kürze.** Die preuß. Vehrzeitung schreibt:
Schnell-Stenographie!
„Sie wird den Sieg davontragen; wer eine Schnellschrift lernen will, der lerne nur diese!“ Den neuesten Lehrgang zum Selbstunterricht in wenigen Stunden versendet gegen 1 M. 5 Pf. franco der **Erfinder:**
August Lehmann, Berlin S. W. 47, Wödemstr. 112, Hof rechts 1.

Wer eine durchaus dauerhafte, solid und sauber gearbeitete **Zieh-Harmonika** m. Bronzes, Messing- od. unzerbrechlichen Stahlstimmen will, wende sich direkt an die **württemb. Harmonikafabrik** von **Robert Barth, Stuttgart,** Alter Postplatz 3.
1 doppelstimmige Harmonika gr. Format, Doppelbalg, vollst. reichem Beschlag und feiner Ausstattung, kostet nur M. 6. m. offener Klaviatur M. 6.50, m. 3 Reg. M. 10., zweifig M. 15. Verpackung 50 Pf. **Garantie** für jedes Instr. Umtausch gestattet. **Preisliste gratis** Reparaturen werden innerhalb 1—2 Tagen gründlich gemacht und billig berechnet.

ff. Ungarwein & Monoscher-Ausbruch (besonders für Blutarme) direkt bezogen von der **Universal-Bodega, Berlin.** Von ersten Autoritäten empfohlen! empfiehlt zu billigen Originalpreisen
Hermann Moser, Conditoren- & Café-Behandler.

Alle Montag von 8 bis 6 Uhr Sprechstunde in der **Arone in Schorndorf.**
Fr. Wille, prakt. Zahnarzt Gmünd Franziskanergasse.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Zur Spät- und Frühjahrverpflanzung empfiehlt sich Unterzeichneter in folgenden Pflanzen, nur beste Sorten I. Qualität: **Beredelte Apfel- und Birnhochstämme, Pfirsich, Aprikosen, niedere und hochstämmige Quitten, sowie auch Palmetten, Pyramiden, Cordons, großfrüchtige Johannis- und Stachelbeerbäume, auch in Buschform, ebenfalls eine Partie englische Preisstachelbeere, (Neuhett), veredelte nieder- und hochstämmige Rosen in den schönsten Sorten, sowie Trauerrosen, Schlüßrosen und sonstige Pflanzen.**
NB. Anfertigung von Plänen, sowie Anlagen und Anpflanzungen von Gärten und Obstkütern werden billigt übernommen.
Hochachtungsvoll
E. Marquardt, Landschaftsgärtner.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Carl Weller.** Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Bank-Geschäft von **August Fritsch** Königsstrasse 15, part., Stuttgart. **An- & Verkauf** aller Sorten Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten. **Belehnung von Wertpapieren.** Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

Gébr. Stollwerck's Herz-Cacao, nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.
Jedes **Cacao-Herz** für 1 Tasse **3 Pfennig.**
Dose mit 25 **Cacao-Hezern** 75 Pfennig, für 25 Tassen.
Gut für eine Tasse Herz Cacao
Grösster Nährwerth, da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.** **höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.** **Einfache schnelle Zubereitung.** **Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.** **Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.**

Bestigewässerte Stockfische empfiehlt **Carl Fischer.**
Semdenflanelle in guter Qualität & schöner Auswahl empfiehlt billigt **Eugen Hees, Hauptstrasse.**

Neue türkische **Zwetschgen** empfiehlt **Eugen Hees, (Tabakfabrik.)**

Winterbach.
In der **Arone** heute **Dienstag** abend 8 Uhr **große Vorstellung** der Künstler **Alexander Dupuis Nachfolger.** Eintritt frei.

In **Wilhelm German's Verlag** in Schwab. Hall erschien soeben **Die Stetten! Die Hohenlohe!** Wahrheit und Dichtung **Erzählung aus dem 15. Jahrhundert** von **C. Schloz** 8° 170 Seiten. Elegant broschürt M. 1.85. Vorrätig bei **J. Köster.**

Der Verfasser hat für den Stoff und für die Zeit seines neuen Werkes einen soch vorzüglichen Erzähler gefunden, daß man fast zu glauben versucht wäre, eines seiner Vorbilder vor sich zu haben. Jeder, der sich an **W. Hauff's** romantischen Sage „Sichtenstein“ begeistert hat, wird der auf mehr „Wahrheit als Dichtung“ aufgebauten Erzählung „Die Stetten! Die Hohenlohe!“ mit gleicher Spannung folgen.

Das Buch hat gerade jetzt, da die fürklichen Nachkommen der einflussigen Grafen von Hohenlohe zu den höchsten Aemtern des Reichs berufen sind, erhöhtes Interesse.

Achtfach prämiert.
Inhoffen's
Java-Kaffee
Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn. Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet.
Zu haben in Schorndorf bei **B. Mack & Sohn,** in Sehnaitz bei Chr. Linsmeier, in Plüderhausen bei Chr. Rockenhäuser.

Theater in Schorndorf. Morgen **Dienstag** den 13. Nov. zum zweiten Mal **Die P'widerwurz'u.** Hochachtungsvoll die **Direktion.**

Am **laufender Pfarrer, Lehrer, Beamte** etc. über seinen **Holländ. Tabak** hat **B. Becker** in **Setzen** u. **S.** Ein **10 Pfd.-Beutel** st. **acht M.**
Ein Logis hat zu **vermieten** **Andreas Hilger, Maurer.**

Das Beste & Billigste für jeden Raucher ist der so beliebte Volkstabak zu haben bei Eugen Hees, (Tabakfabrik.)

Comm.-Mehrheit mit dem Zufuß Huzels mit 88 gegen 18 Stimmen angenommen.
Präf. v. Gemmingen stellt noch die in der Synode aufgetretene Meinung richtig, als ob es hier Regierungskommissäre gäbe. Hier seien nur landesherliche Commissäre des evang. Kirchenregiments.
Körge L.-D.: Erhöhung der Alterszulagen der Geistlichen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 12. Nov. Für die von der K. Generaldirektion der Verkehrsanstalten zwecks Erweiterung des Hauptpostgebäudes erworbenen drei Häuser an der Friedrichs- und Fürstenstraße soll die Summe von 750 000 M. vorbehaltlich der Genehmigung durch die Landstände bezahlet worden sein. Hiernach scheint der Plan, wie vielfach angenommen wurde, die Hauptpost an den Platz der alten Legionstafel zu verlegen, endgültig aufgegeben worden zu sein. — Es heißt, daß der Schw. Sängerbund, ebenso wie die Stadt Stuttgart, 30 000 M. für den Garantiefonds zum deutschen Sängertag 1896 zeichnen will.

Stuttgart. Ueber den schon kurz gemeldeten Eisenbahnunfall bei Vietingheim verlautet noch folgendes: Freitag abends 8 1/2 Uhr beim Einfahren des von Badnang kommenden Güterzugs Nr. 873 in die Station Vietingheim fuhr derselben eine Güterzugsmaschine entgegen und stieß mit demselben zusammen. Die leere Maschine wurde zurückgeworfen, blieb aber auf dem Gleise stehen und wurde stark defekt. Die Maschine vom Güterzug entgleiste und wühlte sich in den Boden ein. Der Führer Abele und der Heizer Schüle wurden heruntergeworfen und erlitten leichtere Verletzungen, Zugmeister Gienger der an seiner Bremse stand, wurde in den Gepäckwagen hineingeworfen und erlitt innere Verletzungen. Der Gepäckwagen wurde auf die Maschine gemorfen; Zugmeister Gienger hat bloß dem Umstand sein Leben zu verdanken, daß er zurück, statt herunter geschleudert wurde. Dem Bremser Hirsche wurden beide Beine abgedrückt. Ein Arzt war gleich zur Stelle, Hirsche kam ins Spital nach Vietingheim. Zugmeister Gienger, Führer Abele und Heizer Schüle konnten mit der Bahn in ihre Heimat nach Aalen befordert werden. Der Materialschaden ist groß. Der Unfall wurde durch eigenmächtiges Fahren seitens des Führers der Rangierlokomotive herbeigeführt.

Cannstatt, 12. Nov. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus verstarb ein weiteres Opfer des Wand-einsturzes beim Bau der Umgebungsbahn Unter- tärkheim-Kornwestheim. Es ist der vierte Tote der Katastrophe vom 29. Oktober.

Münster, 12. Nov. Am 10. November. Gegenwärtig herrscht hier eine große, aber leichtbegreifliche Aufregung. Die Geschäftsführung des Schultheißen Zimmermann gab schon längst Anlaß zu Klagen aller Art. Diese Woche nun erfolgte nach einer gründlichen Revision seitens des Herrn Oberamtmann Nickel aus Cannstatt die Suspendierung des Schultheißen, der indes alsbald sein Amt freiwillig niederlegte. Die Neuwahl wird in Wäde erfolgen. Von welcher Tragweite die an den Tag gekommenen Unregelmäßigkeiten für die Gemeinde wie für die einzelnen Bürger sein werden, kann erst nach weiteren Erhebungen festgestellt werden.

Winnenden, 12. Nov. Der wegen Verdachts der Brandstiftung vor 14 Tagen in Haft genommene Baderlehrling wurde am vergangenen Samstag wieder aus der Haft entlassen, nachdem sich seine billige Unschuld erwiesen hat.

Eßlingen, 12. Nov. Der 66. Jahre alte verheiratete Tagelöhner Michael Feldmaier von hier, Vater von 5 zum Teil noch unverheirateten Kindern, kam heute mittag nach 12 Uhr beim Uebergang über das Bahngleise am Pliensau- thor, nachdem der Schnellzug die Linie nach Stuttgart passiert hatte, unter eine entgegen- fahrende leere Maschine, die ihn zu Boden warf und ihm den Kopf zermalmete. Der Tod trat sofort ein. Das Zugpersonal trifft keine Schuld.

Sindelfingen, 10. Nov. In der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag wurde in einer zwischen hier und Dagersheim an der Schwippe gelegenen Mühle eine Kuh gestohlen. Dem Dieb gelang es, sie unbehelligt nach Hes- lang-Stuttgart zu bringen, wo er sie an einen

Mehger verkaufte. Heute wurde ein dieses Diebstahls verdächtiges Individuum gefänglich eingezogen.

Calw, 12. Nov. Der Thäter der in der Nacht vom 8. auf 10. Sept. d. J. in Altbuch und Koflersthal verübten vier Brandstiftungen, bei welchen mehrere Häuser niederbrannten und ein erheblicher Schaden verursacht wurde, ist in der Person des 23 Jahre alten vorbestraften Bäckergehilfen Otto Blaid aus Altbuch ermittelt. Der Thäter hat nach hartnäckigem Leugnen gestanden, er habe die Verbrechen verübt, um zu stehlen.

Heilbronn, 12. Nov. Die Untersuchung wegen des an Witwe Schumann begangenen Raub- mords richtet sich nun auch gegen ein im Hause der Ermordeten wohnendes Ehepaar. Dasselbe wurde, wie man hört, am Samstag verhaftet. Der 28 Jahre alte Mann, ein früherer Hausknecht, jetzt Kutscher, soll durch sein Benehmen und seine Reden mit Beziehung auf den Mord den Verdacht auf sich gelenkt, und diesen Verdacht dadurch be- stärkt haben, daß er sich bereits in mehrfache Wider- sprüche verwickelt hat.

Tübingen, 10. Nov. Der 23jährige cand. med. Anton Wolfsteiner von Hüttingen, N. Aalen, hat sich bei Ausübung seines Berufs in der Frauenklinik eine Blutvergiftung zuge- zogen, die binnen kurzem den Tod des hoff- nungsvollen jungen Mannes zur Folge hatte.

Gorb, 12. Nov. Die heurigen Manöver kosten das Gorb Oberamt 48 000 M. für Einquartierungs-Entschädigungen. Es mußte daher die früher auf 41 000 M. festgesetzte Amtsschadensumlage pro 1894/95 auf 50 000 M. erhöht, und überdies müssen 40 000 M. Schulden gemacht werden. Zu den 48 000 M., welche die Bürger des Oberamts durch Steuern auf- zubringen haben, kommen noch die Flurb- schädigungen, für welche selten voller Ertrag geleistet wird.

Gestern wurde der 20 Jahre alte Otto Kiebler von Steinbühl N. Kuttlich ver- harrt. Derselbe ist als roher Dursche bekannt und hatte vorgestern wiederholt gedroht, heute müsse noch einer hin sein, vorher gehe er nicht heim. Wirklich überfiel er den vom Würzacher Jahrmarkt heimgekehrten Josef Steiner von Schmidis und bearbeitete ihn derart mit einem Prügel, daß er gestern nachmittag seinen inneren Verletzungen erlegen ist. Der Ermordete hinter- läßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. Der Gegenstand zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes soll im wesentlichen einen zivilrechtlichen Schutz vorsehen, selbstverständlich, soweit nicht die Handlung nach den bestehenden Gesetzen eine kriminale Strafe nach sich zieht. Dagegen soll außer der zivilrecht- lichen Beanspruchung von Schadenersatz gegenüber dem Verurtheilten ein Geschäftsgeheimniß und dem Anstifter auf Antrag des Geschädigten auch ein strafrechtliches Verfahren statthaben.

Wie verlautet, will man versuchsweise deutsche Unterthanen aus den Kolonien West- und Ostafrika bei den Musikkapellen der Unter- offizierschulen einstellen, um sie als Militär- musiker auszubilden. Im Auswärtigen Amt soll man diesem Plan nicht abgeneigt sein, dessen Ausführung in anderen Staaten, die Kolonialpolitik treiben, sich schon seit langem bewährt hat.

Wg, 11. Nov. Zu dem vom Freitag auf Samstag bei Gaisach abgehaltenen Haberfeldtreiben ist nachzutragen, daß es einigen Dorfwohnern galt und am Schluß des Wettlaufes auf einer Trom- pete das bekannte Lied gelassen wurde: „Was man aus Liebe thut“ u. worauf Stille eintrat. Gestern am frühen Morgen war der t. Bezirks- amtmann von hier, Regierungsrat Freiherr von Massen, an Ort und Stelle, um Erhebungen zu pflegen. Man fand auf dem Abhang, wo das Haberfeldtreiben stattfand, drei leere Bierfässer, die gegen 60 Liter saßen und die Zeichen einer hies. Brauerei trugen, ferner einige Senfen ohne Etik., eine Gießkanne und drei Glöden.

Straßburg, 12. Nov. Rektor und Senat der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg verabschieden sich von dem bisherigen Statthalter, Fürsten Chlodwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst, durch eine in den wärmsten und herzlichsten Ausdrücken gehaltene Adresse, welche nicht nur die Huld, die der Scheidende unserer Hochschule stets erwiesen hat, dankbar anerkennend, sondern auch die Verdienste des Fürsten um das Vater-

land in scharfsinnigen Zügen hervorhebt. Gleichzeitig hat die philosophische Fakultät der Universität den Fürsten zum Ehren doktor der Philosophie ernannt. — Der Reichsanwalt wird Straßburg am kommenden Sonntag abend mit dem Lauterburger Zuge um 6 Uhr 31 Min. wieder verlassen. Infolgedessen ist heute nach- mittag, auf Wunsch des Fürsten-Reichsanwalters, bestimmt worden, daß für die Huldigung das alte Programm maßgebend sein soll. Es wird demgemäß am Sonntag, nach der Serenade der Sängervereine des Landes, vom Statthalterpalaste zum Bahnhof eine Spalterbildung mit Lampions ausgeführt werden.

In Düsseldorf wurden ein Eisenbahn- sekretär und ein Tischler in Untersuchungshaft genommen, die beschuldigt sind, durch Unterschleife die Eisenbahnverwaltung um etwa 18 000 M. geschädigt zu haben.

Kiel, 12. Nov. Die Leiche des am 2. August 1893 bei der Katastrophe auf dem Panzerschiff Baden verunglückten, später an der dänischen Küste angeschwemmten und dort be- erdigten Lieutenants Elsner wurde gestern durch den Panzer Baden hieher übergeführt. Nach- mittags erfolgte sodann unter großer Betei- ligung auf dem hiesigen Garnisonskirchhofe die Beerdigung. Die Kriegsschiffe hatten Flaggen auf Halbmast gesetzt.

Österreich-Ungarn.

In den Blutoschächten der Dresdner Kredit- anstalt in Briesa (Böhmen) sind am Samstag Nacht 20 Mann durch schlagende Wetter ver- unglückt, 5 Leichen sind geborgen, die Grube ist wegen Gefahr von Nachexplosionen teilweise gesperrt.

Fiume, 10. Nov. Das Dorf Grahova befindet sich in großer Gefahr, da der Erdboden große Sprünge aufweist, die sich täglich er- weitern. Eine Kommission aus Fiume ist deshalb angekommen.

Frankreich.

Toulon, 11. Nov. Ein schwerer Zusam- menstoß zweier Güterzüge ereignete sich heute zwischen Lahti und St. Cyr. Die Lokomotiv- führer und die Zugführer beider Züge wurden getötet; 15 Zugbedienstete schwer verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

Holland.

Rotterdam. Der Dampfer „Hollandia“, von Delfshaven mit 1820 Tons Erz nach Rotterdam unterwegs, scheiterte bei Haarablaer an der schwe- dischen Küste. Die ganze Besatzung, 18 Mann und der Bootsf. ertranken.

Rußland.

Petersburg, 13. Nov. Ein Rundschreiben des Ministers des Auswärtigen vom 9. d. M. an Vertreter Russlands im Ausland versichert, der Kaiser sei aufs festeste entschlossen, den Spuren seines verstorbenen Vaters zu folgen, er werde seine Kräfte dem Wohlfest des russischen Russlands widmen und nirgends von der Friedlichen, loyalen und festen Politik abweichen, welche so sehr zur allgemeinen Beruhigung beigetragen habe. Ruß- land werde die Traditionen treuer, freundschaft- licher Beziehungen zu allen Mächten pflegen und in der Achtung vor dem Recht der gesetzlichen Ordnung die sicherste Gewähr der Ruhe aller Staaten erblicken.

Petersburg, 13. Nov. Die Hochzeit des neuen Kaisers soll in etwa sechs Wochen stattfinden. Vor seinem Tode habe noch Alex- ander III. den Wunsch geäußert, daß die Hochzeit mit allem Pomp und mit aller Pracht gefeiert werde, wie es für ein so bedeutungs- volles Ereignis pass. Die Prinzessin Alix, oder, wie sie jetzt genannt wird, Großfürstin Alexandra Feodorowna, sei plötzlich der allge- meine Lieblich des Volkes geworden und die eheliche Verbindung derselben mit Nikoia II. werde überall begeistert aufgenommen.

Die Beisetzung des verstorbenen Kaisers Alexander III. in Petersburg ist nunmehr auf den 20. November festgesetzt. — Der kaiserliche Trauerzug hielt in Simferopol, Pawlograd, Borki, Charkow. Ueberall wurden Seelenmessen celebriert. Zahlreiche Deputationen brachten Kränze. — In Moskau traf der Trauerzug am Sonntag abend ein. Am Samstag fand die Ueberführung der Reichsinsignien von Pe- tersburg dahin statt. — Nach einem Verichte des „Regierungsboten“ aus Sibabia ist am Sarge der Kaiser bestattet, welchen der Kaiser

im Kriege trug. Die Kaiserin folgte festen Schrittes an der Spitze der Familie bei der Ueberführung des Sarges in die Kirche in Livadia.

Moskau, 13. Nov. Um 12 Uhr heute mit- tag ging der Trauerzug mit der Kaiserin nach Petersburg ab. Mit demselben führen auch der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserinbräut und die Fürstlichkeiten.

Großbritannien.

London, 12. Nov. Port Arthur hat sich gestern ohne Kampf übergeben. Unter den Of- zieren, die schon am 6. November die Festung ver- lassen hatten, befand sich auch der kommandierende General. Die chinesische Flotte hat in Tatu Zu- suchst gesucht.

London, 13. Nov. Reuter meldet aus Tschiu von Wei-hai-Wei die Schiffe des Yangang- geschwaders und vereinigte sich mit der Pohang- flotte im Golf von Peischih. Gegenwärtig sind 30 000 Japaner bei Port Arthur.

Verschiedenes.

24 Jahre eine Angel im Kopf. Der Detonom Johann Schlegel von Solg (Bayern) hatte als Teilnehmer am Feldzug von 1870-71 in der Schlacht bei Wörth eine Verletzung an der linken Wange erlitten, die zwar oberflächlich ge- heilt wurde, aber fortgesetzt dem Betroffenen

Schmerzen verursachte. Es trat wiederholt heftige Geschwulst der linken Wange auf, und im Sep- tember dieses Jahres stellte sich Schlegel unter die Behandlung eines Arztes. Nachdem die Geschwulst beseitigt, gewahrte der Arzt am Rinn in der Nähe des linken Ohres einen Fremdkörper, den der Pa- tient für eine Dornspitze hielt. Zu dessen nicht geringem Erstaunen förderte der Arzt alsbald eine französische Chassepistole zu Tage, die der Kriegsveteran dem- nach 24 Jahre lang mit sich herumgetragen hat.

Schorndorf. Machotta's Zaubersalon. Der bekannte Pflüster und Zauberkünstler Herr Machotta, dessen Produktionen überall mit großem Beifall aufgenommen werden, wird im Waldhor- nsaale hier einige Vorstellungen geben. Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß viele Urteile der Presse im höchsten Maße befriedigend über die Leistungen des obgenannten Herren ausbrechen. In denselben wird nicht nur die außergewöhnliche Geschicklichkeit, seine unver- kennbare Ruhe und Sicherheit, mit welcher Herr Machotta auftritt, hervorgehoben, sondern auch des ansprechenden Vortrags, der ausgewählten Ein- teilung und auch dessen eleganter Ausstattung in allen nur erdenklichen Experimenten der Kunst durchgehends Erwähnung gethan. Wir können daher im Voraus annehmen, daß die Leistungen des Vortrags befriedigend werden. (Näheres im Inseratenteil.)

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Kursbericht

vom 14. November 1894, mitgeteilt von

August Fritsch

Banquegeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4 1/2%	1881/83er Württemberg	105.85
3 1/2%	1888/89er	102.50
3%	Deutsche Reichsanleihe	94.10
4%	Würt. Hypotheken-Vf.-Vsbdr.	103.20
3 1/2%	Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	99.35
4%	Pommersche Hyp.-Aktien-Vf.-Vsbdr.	102.50
4%	Deutl. Goldrente (anhebend bis 1904)	101.60
4 1/2%	Silberrente	81.40
4%	Ungarische Goldrente	100.20

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Röster. (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Auktion.

Am Samstag den 17. November verkauft Zigarrenmacher "M a f" im Hause des Baumw. Schmid am Feuersee von morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung.

1 Kleiderkasten, 1 poliertes Tischle, 2 Brettlesstessel, 1 Koffer, 1 Kanapee, 1 Küch.-kasten, 1 Zuber und Gölte, Küchgeschirr und allerlei Hausrat.

Auktioneur Bacher.

rohen und gebrannten, letzteren in ausgezeichneten Mischungen, in nur rein schmeckenden, sehr preiswerten Sorten empfiehlt.

Kaffee,

Alfred Böhm, Stuttgart.

Schuld- und Bürgscheine in der E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Das Beste & Billigste für jeden Raucher ist der so beliebte

Volkstabak

zu haben bei Eugen Gees, (Tabakfabrik.)

Auszuweisen hat auf Sichtmaß 400 & 366 Mark gegen Sicherheit auf einen Posten. Wlofer, Schreiner.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Bouteillen à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. bei: Apoth. Palm, Apoth. Geßner, C. Schäfer, Condit. J. Zehner, Cond. W. Dürr, Borch.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräuterkräften auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt und besten Heilfrakt sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstehender fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus, Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung nicht allein durch vollkommene Lösung der alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden solche Magenübel meist schon im Keime erstickt, man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen schmerzhaften, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit und Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt und um so fruchtbarer wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung.

Bei Stuhverstopfung,

wo die verbrauchten, verrotteten, zum größten Teil in Zerlegung (Fäulnis) übergegangenen Stoffe, wie: Speisereste, Galle, Darmschleim, die Eingeweide entzündet und nicht nur Verstopfung, Kolikschmerzen, Verstopfung, sondern auch Blutausströmungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidaliden) verursachen, schwächen Ab- verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,

meist die Folge schlechter Verdauung mangelhafter Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaf- mittel bei Magen, fesseln oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben, die erregten Nerven und schafft den Kranken infolge anregender Ernährungsgenüsse gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaf- mittel bei Magen, fesseln oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben, die erregten Nerven und schafft den Kranken infolge anregender Ernährungsgenüsse gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Verbrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 r id 1,75 in Schorndorf, Borch, Göttingen, Gmünd, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart in den Apotheken.

Auch verschickt die Firma „Sub. Ulrich, Leipzig, Beckstraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und steuerfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestand- teile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, desilliertes Wasser 240,0, Eber- schenkaft 150,0, Kirschkast 320,0, Fenchel, Anis, Solenwurzel, amerikan. Kastanien, Englianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 16. November 1894.

Erste Ausgabe, Mittwoch Freitag u. Samstag.
Preis 10 Pf. für den Monat, 10 Pf. für den Quartier, 30 Pf. für den Halbjahr, 10 Pf. für den Jahrgang.
In Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf.

Inserionspreis, eine vierersp. Zeile ob. oben
Raum 10 Pf. (Wochens. Normal-Zeilenmaß Nr. 14)
Anzeige 10 Pf. Wochens. Gehalt:
Unterhaltungsblatt und Jugendblatt.

Schorndorf.

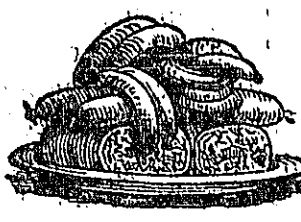
Empfehle mein Möbellager

in allen Arten Möbeln
in einfacher und reicher Ausführung,
nur solide Arbeit bei billigsten Preisen.

Zur Befichtigung meiner Musterzimmer lade ich jedermann
höflichst ein.


H. Gottwik, Möbelgeschäft.

Die Durstniederlage von
Herrn Louis Haas, Urach empfiehlt



Schinken im Ausschnitt, Rauchfleisch,
Junge Schinkenwürst, Lyonerwürst,
Braunschweigerwürst, Jungerwürst,
Schweinsfuß, Cassler Leberwürst, Gar-
dellenleberwürst, Braunschweiger Blut-
würst, Kalbsroulade, Ipersyllerwürst, weiße Preßwürst,
roten Schwartenmagen, Frankfurter Bratwürst, Göttinger-
würst, Gattenwürst, Knackwürst, Leberwürst, schwarze
Würst in vorzüglicher frischer Qualität.

Um geneigten Zuspruch bittet
Schorndorf. Hochachtungsvoll!
Carl Red.



Theophil Veil,
mechanische Werkstätte und Wasserleitungsgeschäft,
Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein in den neuesten Mustern
bestehendes

Gold- und Silber-Warenlager

in gold. und silbernen Broschen, Eheringen, Ringen,
Butons, Granat- und Corall-Broschen, Collier, Armeife,
Cravattmadeln, Kragen-, Manschetten- und Hemdknöpfe,
Feder- und Bleistifthalter, Opfernäschchen und Saarfeder,
Uhrketten in Gold, Silber, Nickel, Double und Stahl,
sowie Uhrschmüre.

Mache noch besonders auf eine hübsche Collection
Neuheiten in Aluminium-Broschen und Perlmutter-
Manschettenknöpfe u. aufmerksam, schon von 15 Pf. an.

Hochachtungsvollst
Heinrich Müller, Schorndorf,
vis-a-vis dem Schloß.

Madhokas Zauberjalon

im Gasthaus zum Waldhorn in Schorndorf.

Auf dem eigens dazu dekorierten Podium.
Freitag, 16., Sonntag, 18., Montag, 19. November
große brillante Vorstellungen

von dem Physiker A. Madhoka.

Repräsentation natürlicher Wunder auf dem Gebiete der modernen
Salonmagie, Physik, Optik, Elektrizität, Klopisgeister, sowie Darstellung
automatischer Künste.

Sensations-Schluss-Piccen:

1. Eine Scene aus dem Sklavenleben oder die Verbannung nach Sibirien.
2. The facir oder die schwebende Magneta, große phantastische Dar-
stellung mit Anwendung des magnetischen Schlages.
3. Darstellung der Enthauptung lebender Personen auf freier Bühne.

Jeden Abend neues Programm.

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Stehplatz 25 Pf.
Kassa-Eröffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vor und während der Vorstellung Musik-Unterhaltung.



Stouwerck's Brustbonbons

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen
Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten,
Heiserkeit, etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht war-
genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch
entfernen und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Reste

in
schwarz & farbigen
Kleiderstoffen,
Jackenstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Cretonne und Möbeln,
Bettzeugen

in neuer hübscher Auswahl giebt
sehr billig ab
A. F. Widmann.

Oberurbach.
Neue guttuchende
Erbsen & Pansen
empfehlst
J. Bronn.

Geld zu 4%
bis 4 1/2 % gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln, Haus- und
Güterzinsen kaufen billig. In-
formativheine senden an
Koller & Bettinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Oberurbach.
Neue Zweifelhgen
empfehlst billigst
J. Bronn.

Oberurbach.
Eine Kuh,
gut im Nutzen und Zug verkauft, weil
überzüglich,
Fr. Schif.

Häuserstr. 11.
Lieferanten geben wir Ver-
wandten und Bekannten die schmerz-
lich Nachricht, daß unser l. Gatte
und Vater

Gottlieb Knaub,
Aecker,
von seinem schweren Leiden
durch einen sanften Tod
erlöst wurde. Beerdigung Donner-
stag nachmittag 1 Uhr.
Wir bitten dieses statt mündliche
Anzeige hinnehmen zu wollen.

Die schwergeprüfte Gattin
mit ihren Kindern

Ein gut erhaltenes
Kindewägel
(wie neu) hat billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Heb.

Veraltete
Kraampfaderngeschwüre,
langjährige Flechten und Geschlechts-
leiden heilt brieflich schmerzlos unter
sicherlicher Garantie, billigt. 24-
jährige Praxis.
Apotheker Fr. Jemel, Breslau.
Neubörsstr. Nr. 3.

taufender Pfarrer, Lehrer, Beamte u.
über seinen Holland. Tod hat
B. Becker in Eesen a. S.
im 109. B. Bd. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180.

Cathreiner's
Kueipp-Malz-Kaffee
in 1 und 1/2 Pf. Packen, empfiehlt
Carl Schuster, Schorndorf.
Er, Arbeiterverein Schorndorf,
16. Nov. 8 Uhr. Freitagabend 7 Uhr.

Evangelische Landessynode.

Stuttgart, 14. Nov. P. Bölder regt bei der Oberkirchenbehörde an, ob nicht eine Neuordnung der Bestimmungen darüber herauszugeben wäre, wie sich der Geistliche bei der Beerdigung zurechnungs- und unzurechnungs-fähiger Selbstmörder zu verhalten hat.

Präf. v. Gemmingen ist heute nicht in der Lage, sich über die Frage auszulassen.

Die Landessynode nahm den Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, betreffend Abänderung des Witwenkassenstatuts vom 12. März 1878 in erster Lesung an. Entsprechend dem Entwurf soll die Jahrespension für Witwen mindestens 500 M. betragen. Hierzu komme für Witwen, deren Pension bei Berechnung nach dem Beamtengesetz vom 28. Juni 1876 den Betrag von 500 M. überschreiten würde, ein beamtengesetzlicher Zuschlag von 75% des Mehrbetrags. Die Jahrespension für jedes eheliche Kind unter 18 Jahren beträgt, falls seine leibliche Mutter noch lebt 1/3, von deren Pension, im andern Fall 1/2, der Pension der Witwe. Bei der Berechnung der Pensionen werden die jeweiligen kirchengehörigen Alterszulagen des Verstorbenen in den ordentlichen Gehalt eingerechnet. Nach einem Zusatzantrag der Kommission, der von der Versammlung genehmigt wurde, erhalten bedürftige Witwen und Waisen neben den ordentlichen Pensionen aus dem hierzu bestimmten Staatsbeitrag je nach dem Rang und Dienst-einkommen des Verstorbenen Gratualien von 50, 60, 80, 100, 150, 200, 400 M.

Pf. Bölder bringt zum Schluß einen Antrag ein, welcher in der zu Eingang erwähnten Richtung sich bewegt.

Morgige L. O.: Altersvorsorge und Disziplinarergesetz.

Verdienstvoller Weise im Landtag vertrat.

zum Bedauern seiner vielen Freunde und Anhänger eine Wiederwahl aufs bestimmteste abgelehnt hat, ist aus konserverhaltenen Kreisen an den Debatteur der „D. Reichshof“. Herr Dr. Schrempf in Stuttgart die Anfrage gerichtet worden, ob er willens und in der Lage sei, ein Mandat anzunehmen. Die Antwort lautete bejahend, und es wird daher schon in nächster Zeit den Wählern durch eine hier stattfindende Versammlung u. a. Gelegenheit geboten werden, Herrn Schrempf kennen zu lernen als einen in jeder Hinsicht selbständigen und unabhängigen Mann, der die Verhältnisse und Bedürfnisse des Volks aller Orten genau kennt, Herz und Kopf auf dem rechten Fleck hat, wie wenige, und unter den Vorkämpfern für das wahre Volkswohl vorne an steht.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 13. Nov. Die Leistungen Württembergs an das Reich übersteigen, wie der Schw. B. vernimmt, die Ueberweisungen des Reichs an Württemberg für das kommende Etatsjahr thatsächlich um annähernd 700 000 M. — Wie demselben Blatte aus unentwerteten Kreisen versichert wird, soll der württembergische Finanzetat 1895 bis 1897 mit einem ganz beträchtlichen Defizit schließen; der Fehlbetrag soll größer sein, als der der letzten Etatsperiode.

Neue Fahnen. Wie schon mitgeteilt, findet am Montag den 3. Dezember die Nagelung der neuen militärischen Fahnen durch S. M. den König statt. Es werden insgesamt 14 neue Fahnen verliehen, und zwar 8 für Halbbataillone, 5 für die Landwehrbataillone und 1 für das Pionierbataillon. Bei der Feier, welche vormittags 10 Uhr in dem vollständig neu renovierten großen Marmorhalle des R. Residenzschlosses beginnt, werden außer dem Könige alle Mitglieder des R. Hauses, die Generalität, die Regimentskommandeure, sowie Deputationen der betreffenden Regimenter anwesend sein. Nach der Nagelung wird ein feierlicher Feldgottesdienst im Schloßhofe durch den Feldprobst Prälat Dr. v. Müller und den katholischen Feldpfarrer Mangold abgehalten, dem sich eine Parade anschließen wird. Nach-

mittags findet ein Galadiner im weißen Saale des Residenzschlosses statt, zu welchem etwa 120 Einladungen ergehen werden.

Marbach, 11. Nov. Wie alljährlich, so wurde auch heuer wieder der Geburtstag Schillers hier festlich begangen. Die Schillerloge läutete in der Frühe den Festtag an. Im Geburtszimmer Schillers waren alle Ehrentugenden, die im Laufe des Jahres 1894 an den Schillerverein gemacht wurden, ausgestellt. Präzipator Lauer sprach in längerer Rede über „Das antike Schicksal in Wallenstein.“ Abends war Bankett in der Hofk.

Oßweil, 13. Nov. Unsere im 15. Jahrhun-
dert erbaute Pfarrkirche, welche diesen Sommer einer gründlichen Renovation unterzogen wurde, ist letzten Samstag neu eingeweiht worden. Dekan Herrlinger hielt die Weihrede. Oberbaurat Herzog hatte die Bauarbeiten geleitet.

Tübingen, 14. Nov. Heute Nachmittag um 4 Uhr 50 Min. trafen 33. M. der König und die Königin mit großem Gefolge hier ein, um sich zu längerem Aufenthalt nach Webenhausen zu begeben. Während die Königin, die Herrschaften des Gefolges und die Dienerschaft in langer Wagenreihe sofort den Bahnhof verließen, verweilte der König noch einige Zeit, um den zur Jagd geladenen Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zu erwarten, mit welchem S. M. Majestät alsdann in offenem Vierspanner gleichfalls nach Webenhausen fuhr. Zur Jagd sind ferner geladen der neue reichsländische Statthalter Fürst von Hohenlohe-Langenburg, sowie der regierende Fürst zu Schaumburg-Lippe. In Tübingen erwartet man für die nächsten Tage den Besuch sowohl Sr. Majestät des Königs, wie Ihrer Majestät der Königin. Ersterer wird der neu eröffneten Trennklinik einen Besuch abstatten, während die Königin den von hiesigen Damen veranstalteten Bazar besichtigen wird, zu welchem auch die Majestäten und Frau Herzogin Wera reiche Gaben gespendet haben.

Gmünd, 14. Nov. Gestern Vormittag ist hier das 2 1/2 Jahre alte Kind eines Fabrik-

Der alte Vollenhändler.

aus dem Bezirk.
Schorndorf, den 14. Novbr. Nachdem Herr Vollenhändler v. S. gestorben, der über 25 Jahre unseren Bezirk in würdiger und

Der alte Vollenhändler.
Eine Erzählung von
Maler Ding.
9. Fortsetzung.

Die Frau bedeckte mit den Händen ihre Augen und ein Zittern lief über ihren Körper. — „dann würden Sie seinen Gruß annehmen und das, was er Ihnen sagen läßt, daß er tief bereut und den Andern bitte, ihm über das Grab hinüber zu ver-geden.“

Der Bürgermeister stand auf und ging in großer Erregung auf und ab. „So hat er's also doch gethan!“ murmelte er. Vor der Frau, die schuchend davor, stehen bleibend fragte er: „Sie weiß also nicht, um was es sich handelt?“

„Nein, Herr Bürgermeister.“

„Dann frage Sie auch nicht und rede Sie mit niemand davon. Ihren Kufftag will ich be-sten. Wo hat Sie denn gelebt?“

„In Köln. Dort arbeitete mein Mann auf einer Schiffswerke. Ich war in Diensten dort, als wir uns heirateten. Von unsren Kindern, ist

Der alte Vollenhändler.

uns nur das eine, unser jüngstes geblieben. Mein Mann war gut gegen mich. Es sind zwei Monate her, da waren sie daran, ein Schiff zu kalfatern. Da flopt man die Fugen mit Werg aus und gießt siedendes Werg darüber.“

„Weiß schon!“ sagte der Bürgermeister un-
gebuldig. „Sohr! Sie fort!“

Da fällt ein Kessel um und das siedende Werg fließt meinem Mann von der Hüfte an ab-wärts über den Leib bis zu den Füßen herab —

„Gerechter Gott!“ rief der Bürgermeister.

„Noch zwei Tage hat er gelebt und die größten Schmerzen ausgestanden, es ist gar nicht zu sagen —. Wollen Sie ihm nicht um seiner Aiden willen vergeben?“ Stehend hob sie die gefalteten Hände empor.

„Ja verzehne ihn und der Andere, den es eigentlich angeht, verzehnt ihm durch mich. Ich werde es ihm sagen. Ich weiß, daß er's thut, — er hat schon lange gethan.“

„Ja, danken Ihnen, Herr Bürgermeister.“

„Ihre Frau noch immer weinend und hand-auf.“ „So ist mein armer Sohn jetzt nicht mehr

Der alte Vollenhändler.

unter dem Fuch. Ich will jetzt wieder gehen, damit ich vor Nacht noch heimkomme.“

„Wohin denn?“

„Nach Prinken. Dorthin bin ich gebürtig. Ich bin mit meinem Sohne wieder in meine Hei-mat gezogen.“

„Wie bringt Sie sich denn durch? Hat Sie zu leben?“

„Ich weiß noch nicht, wie es gehen wird. Mitgebracht haben wir nicht viel. Die Leichen-kosten und die Reise hieher haben das meiste ver-schlungen. Ich muß eben sehen, wie ich etwas verdiene.“

„Und ihr Sohn? Was soll der werden?“

„Ach, das liegt schwer auf mir. Ich kann nichts für ihn thun. Wir wollten ihn etwas rechtes lernen lassen. Er ist bis jetzt in die Re-alschule gegangen und hat so gut gelernt. Ach, Herr Bürgermeister, wenn Sie eine Stelle für ihn wüßten. Er schreibt eine wunderschöne Hand und möchte Schreiber werden.“

Fortsetzung folgt.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.